

KREISFEUERWEHRTAG

ELBERSDORF AM 2. u. 3. JUNI 1962

Verehrte Gäste

Verehrte Feuerwehrkameraden

Zum Kreisfeuerwehrverbandstag in Elbersdorf heißen wir Sie alle im Namen der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung von Elbersdorf herzlich willkommen. Möge der Tag dazu angetan sein, in kameradschaftlicher Verbundenheit einander näher zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und die edle Gesinnung unserer Wehren erneut unter Beweis zu stellen.

Die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf hat in den 30 Jahren ihres Bestehens gezeigt, daß sie die hervorragenden Eigenschaften besitzt, zum Wohle Aller ihre Aufgaben zu erfüllen und das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Darin liegt auch die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung sowie der gesamten Bevölkerung unseres Dorfes begründet.

Möge unserer Wehr für das in den vergangenen Jahren geleistete und für das Fest mit all seinen arbeitsreichen Vorbereitungen ein voller Erfolg beschieden sein.

Unseren Gästen und Feuerwehrkameraden aber wünschen wir in Elbersdorf ein paar gemütliche und frohe Stunden und nehmen Sie eine bleibende Erinnerung an den Kreisverbandstag in Elbersdorf mit nach Hause.

In diesem Sinne ein frohes Gelingen und „Gut Schlauch“

Ackermann

Ortsbrandmeister

Blumenstein

Bürgermeister

Festprogramm

zum Kreisfeuerwehrverbandstag des Kreises Melsungen
am 2. und 3. Juni 1962 in Elbersdorf.

Sonnabend, den 2. Juni 1962

- 17.15 Uhr Totenehrung am Ehrenmal
- 18.00 Uhr Festgottesdienst
- 19.30 Uhr Abmarsch der Wehr vom Gerätehaus zum Festplatz
- 20.00 Uhr Festkommers — Anschließend Tanz

Sonntag, den 3. Juni 1962

- 8.30 Uhr Brandmeisterdienstversammlung im Saal der Gastwirtschaft
Follrich
- 11.30—13.00 Uhr Mittagspause
- ab 12.30 Uhr Eintreffen der auswärtigen Feuerwehren und Aufstellung des
Festzuges
- 13.00 Uhr Festzug mit Vorbeimarsch und anschließenden Ansprachen
- 14.00 Uhr Große Schau- und Angriffsübung
- 15.00 Uhr Kameradschaftliches Zusammensein im Festzelt
- 19.00—20.00 Uhr Abendpause
- 20.00 Uhr Tanz bis ? ? ?

Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Gruss an Elbersdorf!

Es ist bei uns Deutschen eine schöne alte Sitte, daß Vereine und Organisationen ihre Feste und Jubiläen in fröhlicher, aber würdiger Weise feierlich begehen. Diese Feste pflegen nicht nur die Tradition, sondern sind vor allen Dingen richtungweisend für zukünftige Aufgaben.

Eingedenk dieser Bedeutung grüße ich im Namen des Kreisverbandes und aller Wehrmänner des Kreises die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf und beglückwünsche sie zu ihrem Jubiläum herzlich!

Wir Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr brauchen von Zeit zu Zeit einmal Stunden des Frohsinns und der Besinnung; denn die uns gestellten Aufgaben erfordern ein hohes Maß an Hingabe und selbstloser Einsatzbereitschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Feuerwehrmann sein bedeutet mehr als bloße Vereinszugehörigkeit, erfordert Mut, Unerschrockenheit, Einsatz- und Opferbereitschaft für den Nächsten! Deshalb pflegen wir gute Kameradschaft, edlen Geist und echte Gesinnung; denn nur auf dem Boden dieser Menschheitswerte wächst die Kraft, die wir zur Bewältigung unserer schweren Aufgaben benötigen. Indem wir dem verheerenden Element wehren, ehren wir Gott!

Sommerlade

Kreisbrandinspektor

Einiges aus der Geschichte von Elbersdorf

Von Georg Aßmann

Schneeweiße Giebel, rote Dächer,
Baumkronen dazwischen als grüne Fächer,
Hochwaldbegrenzte Hügelränder,
Im Grund goldwogende Ährenbänder,
Und in dem Frieden und in der Pracht
Ein graues Kirchlein auf treuer Wacht.

H. Bertelmann

Geschichtliches

Die Entstehung unseres Dorfes ist in Dunkel gehüllt. Alle Ortschaften mit der Endung „dorf“ sollen Siedlungen aus dem 8. Jahrhundert sein. Ob Kaltenbach älter ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Zum ersten Male wird Elbersdorf 1220 genannt. Damals soll es Elberichestorp geheißen haben. Im Laufe der Jahre werden ihm folgende Namen beigelegt: Elbirsdorf, Elbisdorf, Elwersdorf, Elbesdorf, Ebersdorf, Elbersdorf. Unser Ortsname soll aus dem Personennamen „Elberich“ entstanden sein. Es ist anzunehmen, daß die Besiedelung mit der Anlage des Gutshofes begonnen hat. Das Gut spielt in der Geschichte unseres Ortes eine wichtige Rolle. Ende des 14. Jahrhunderts war es hessisches Lehen der Herren von Bischofferode. Der letzte seines Geschlechtes war Georg von Bischofferode. Er starb 1608. Seine Frau war eine geborene von Boyneburg. In Spangenberg wird zu jener Zeit das Geschlecht von Boyneburg erwähnt. Im Jahre 1610 wird Walrab von Boyneburg mit Elbersdorf und Kaltenbach belehnt.

Der 13. August 1704 war ein ruhmreicher Tag in der hessischen Geschichte. An diesem Tage fand die Schlacht bei Höchstädt im spanischen Erbfolgekriege statt. Der Oberjägermeister Karl von Boyneburg, Generaladjutant des Prinzen Eugen, nahm damals den französischen Marschall Tallard gefangen mit den Worten: „Ah, Monsieur le Maréchal! Voilà revanche pour Speierbach!“ 1709 besuchte die landgräfliche Familie von Kassel den Generalmajor Levin Walrab von Boyneburg und dessen Gattin mit Kutschen, Chaisen, 32 Pferden, Offizieren und Kavaliere in Elbersdorf und wohnte dem Gottesdienst in der Kirche bei und ist „uff dem hochadligen Boyneburgkschen Haus nachts und tags dort verblieben“. Von 1762 an hat Oberhofmarschall und Geheimer Rat Heinrich Wilhelm Julius von Lindau die Anwartschaft auf Elbersdorf und Kaltenbach.

Nachdem 1768 Rittmeister Karl August von Boyneburg, genannt Hohenstein, ohne Hinterlassung von Erben gestorben ist, werden Friedrich Kasimir August von Lindau und Albrecht Christian von Lindau endgültig mit Elbersdorf und Spangenberg belehnt. — Im Jahre 1830 erhielt Generaladjutant Oberst Karl Müldner von Mülnheim die Anwartschaft und Eventualbelehnung auf den Lindauschen Besitz in Elbersdorf und Kaltenbach. Die endgültige Belehnung fand im Jahre 1831 statt und zwar mit dem adligen Wohnhaus in Spangenberg (Burgsitz), den Meiereien in Spangenberg und Eltmannsee, mit Elbersdorf und Kaltenbach. Das hiesige Gut war zuletzt freies Besitztum der Brüder Georg von Müldner und Louis von Müldner. Die Besitzer des adligen Gutes waren die Gerichtsherren des Dorfes. Im Gutshaus soll sich ein Gefängnis befunden haben. Die Dorfeinwohner waren der adligen Gutsherrschaft dienstverpflichtet. Zeitweise konnten sie diesen Dienst durch Geld bezahlen. So wird im Jahre 1766 berichtet, daß jeder Dienstpflichtige aus Elbersdorf und Kaltenbach 1 Reichstaler und 14 Albus bezahlen mußte und außerdem noch einen Handdienst zu leisten hatte, der darin bestand, einen „Taglang beym Heumachen, Fruchtschneiden und Flachsraufen“ zu helfen. Die Gemeinde besaß kein Braurecht. Stattdessen



Das heutige Kreisgut

hatten die Gutsherren das Recht, das Dorf und den Hof Kaltenbach mit Bier zu verlegen. Wenn auf dem Gute nicht gebraut wurde, durfte das Bier von Spangenberg geholt werden. Die drei Mühlen des Dorfes waren der Gutsherrschaft „dienst- und zinsbar“. Die adligen Herren hatten in den Grenzen des Ortes die sogenannte „kleine Jagd zu exerzieren“, während die „hohe Jagd“ von der Landesherrschaft ausgeübt wurde. Beim Gutshause befand sich ein „Lustgarten“, der noch heute als Park erhalten ist. Die älteren eingeborenen Dorfbewohner haben gewiß auch noch eine Vorstellung von dem „Lusthäuschen“. In der Kirche hatte die Gutsherrschaft einen besonderen Kirchensitz und Erbbegräbnis.

Im Jahre 1926 wurde das Gut vom Kreise Melsungen käuflich erworben. Der Kaufpreis betrug 135 000 Mark. Bei dem Gute waren an Ländereien 461 Morgen. Ein Teil derselben blieb dabei, ein anderer Teil wurde an Leute aus Elbersdorf und Spangenberg verpachtet, ein dritter Teil ist aufgeforstet, und der Rest diente als Kreisjungviehweide. Die Gutsgebäude wurden in den folgenden Jahren zu verschiedenen Zwecken benutzt. Das Gutshaus wurde ausgebaut und zu einem Altersheim eingerichtet, in dem 40 Leute untergebracht werden konnten. Es ist aber niemals voll besetzt gewesen. 1927 wurde auch eine Jugendherberge auf dem Gut eingerichtet. Im Jahre 1934 verkaufte die Kreisverwaltung der Stadt Spangenberg Gutshaus, Stallung, Scheune und den etwa 7 Morgen großen Hofraum mit Garten für den Preis von 25 000 RM. Damals versuchte man, den Gutshof aus dem Dorfe herauszuschneiden und nach Spangenberg einzugemeinden. Aber dieses Vorhaben scheiterte an dem einmütigen Widerstand der Dorfbewohner. — In den folgenden Jahren dienten die Räume den Zwecken des Arbeitsdienstes. Im letzten Kriege war der Gutshof Offiziers-Gefangenlager. Als dasselbe aufgelöst war, wurde er Sammelager für deutsche Kriegsgefangene. Viele Autos standen in den Dorfstraßen dicht

hintereinander und lieferten deutsche Soldaten ab. Seit 1946 führt das Gut den Titel: „Pharmazeutische Großhandlung der Firma M. Woelm“. 1959 wurden die vorhandenen Gebäude durch den Bau einer Lagerhalle vermehrt. Die Zahl der im Betriebe Beschäftigten beträgt 62. Davon sind 28 aus Elbersdorf. Es ist oben schon erwähnt, daß aller Wahrscheinlichkeit nach das Gut den Anfang unseres Dorfes bedeutet. Es hat dem Dorf sein Gepräge gegeben. Der Gutshof ist rein äußerlich gesehen der Mittelpunkt des Ortes. Kein Elbersdorfer kann sich seine Heimat ohne denselben vorstellen.

An dieser Stelle soll noch der sogenannte „Knorrenberg“ erwähnt werden, der im Gutsgarten hinter dem Gutshaus liegt. Er ist mit Akazien, Eschen und Hainbuchen bewachsen. Besonders charakteristisch wirken die alten Linden auf dem Gipfel des Berges. Sie umsäumen einen kreisförmigen Platz. Ihren knorrigen Ästen soll der Knorrenberg seinen Namen verdanken. Man hat von dem Gipfel aus einen hübschen Blick ins Esse- und Pfeffetal, auf Elbersdorf und Spangenberg. Gern benutzte die Dorfjugend den Platz dort oben als Spielplatz. Der hiesige Gesangverein erfreute an Festtagen die Dorfbewohner mit seinen Liedern. Jetzt sind die Zugänge gesperrt, und still und öde liegen Park und Hügel. Die alten Bäume fallen um und vermodern am Boden. Dornen und Gestrüpp schießen überall empor. Eulen, Spechte, Stare und Meisen fühlen sich wohl in den alten Bäumen. Der Eulenklang und das Trommeln des Spechtes unterbrechen dann und wann die Stille. — Wir leben im Zeichen des Fremdenverkehrs, und es wird viel getan, um denselben zu heben und zu fördern. Es wäre sicher kein Fehler, wenn am Knorrenberge einige Bänke aufgestellt würden, wie es früher auch der Fall war. Fremde und Einheimische würden das begrüßen und sich freuen. — Man nimmt an, daß der Platz mit den Linden auf dem Gipfel des Hügels in früheren Zeiten eine Gerichtsstätte gewesen ist. Ob das wirklich der Fall war, läßt sich nicht bestimmt und einwandfrei beweisen. Und doch spricht mancherlei für die Richtigkeit dieser Annahme. So trugen z. B. die adligen Herren den Titel „Gerichtsherrn“ und übten die „Gerichtsbarkheit“ aus. Auch soll im Gutshaus ein Gefängnis gewesen sein. Wenn aber Richter und ein Raum für Gefangene vorhanden waren, so kann man wohl annehmen, daß es auch einen Ort gegeben hat, wo Gericht gehalten und das Urteil gesprochen wurde, also eine „Gerichtsstätte“. Es liegt also nahe, an den eigenartigen Platz mit den Linden auf dem Knorrenberge zu denken. Es kommt noch ein ganz besonderer Umstand hinzu, der uns in der Annahme bestärkt. Bis vor einigen Jahren war nämlich an der Hinterfront des Gutshauses in lateinischer Schrift zu lesen: „Deus ad iudicium meum“ (Gott mein Richter). Es ist sicher kein Zufall, daß diese Worte ausgerechnet an der Hinterfront des Hauses — dem Knorrenberg gegenüber — angebracht waren. Vielleicht sollten sie die Personen, die auf der mutmaßlichen Gerichtsstätte Gericht halten wollten, an ihre Verantwortung vor Gott erinnern. Wir können wohl zusammenfassend sagen, daß die Annahme, der Platz mit den Linden sei eine Gerichtsstätte gewesen, tatsächlich seine Berechtigung hat.

Kirchliches

Die Kirche liegt auf einer Anhöhe. Altersgrau und verwittert blickt sie auf das Dorf hinab, das sich im Tale ausbreitet. Über das Alter derselben läßt sich nichts Bestimmtes sagen. In ihrer Bauart bietet sie kein einheitliches Bild. Es ist mehrfach an ihr an- und umgebaut worden. Wenn man die dicken Mauern betrachtet, kann man zu der Annahme kommen, die Kirche habe früher als Schutz und Zufluchtsort gedient. — Da Elbersdorf von jeher eine adlige Dorfschaft gewesen ist, und da die Gutsherren Patronatsherren der Kirche waren, so kann man annehmen, die Kirche sei vom Gute aus gebaut worden. Das ist freilich nur eine Annahme des Schreibers dieser Zeilen. Fest steht, daß die Gutsherrschaft immer in enger Beziehung zur Kirche gestanden hat. Die Herren von Bischofferode sollen in Kaltenbach 1394 eine Kapelle haben bauen lassen, die noch im 16. Jahrhundert gestanden hat. Die Grabsteine von Georg von Bischofferode und seiner Frau Sophie, geb. von Boyneburg, stehen im Flur unserer Kirche. Der erwähnte Karl von Boyneburg, der den französischen Gene-



Kirche zu Elbersdorf

ral gefangennahm, vermachte aus den Lösegeldern der hiesigen Kirche ein Legat von 400 Talern. Am Bartholomäustage wurde früher jedes Jahr eine Gedächtnispredigt gehalten. — Die adligen Familien hatten in unserer Kirche ein Familienbegräbnis. Viele Elbersdorfer können sich gewiß auch noch des besonderen Raumes erinnern, den die Gutsherrschaft als ihren Kirchenstand innehatte. Es war der Platz, den heute die Männer einnehmen. Er war durch eine Mauer von dem Schiff getrennt. An derselben waren zwei große adlige Familien-Wappen angebracht. In der Kirche sind auch drei Gedenktafeln angebracht. Die älteste erinnert an den Freiheitskampf von 1813/15. Sie zählt 28 Namen von Mitkämpfern aus Elbersdorf und Kaltenbach auf. Die zweite Tafel nennt 24 Männer, die 1870/71 gegen Frankreich kämpften. Die dritte Tafel zählt nur die Gefallenen des Weltkrieges 1914—18 auf. Es sind 26 Namen verzeichnet. Diese Tafel wurde am Totensonntag, dem 25. November 1923, eingeweiht. Früher hingen die drei Gedenktafeln im Innern der Kirche. Bei der Renovierung im Jahre 1952 wurden sie in dem Vorraum angebracht. Das bunte Fenster auf der Ostseite wurde damals eingebaut. Die Kanzel stellte man auf die Südseite. Die Kirche unseres Dorfes hatte vor dem ersten Weltkriege drei Glocken. Die kleinste derselben war die sogenannte „Klimper“. Sie ist mit keiner Inschrift versehen. Manche halten sie für die älteste von den dreien. Andere verlegen ihre Entstehung in das Jahr 1530. Früher war sie die Schulglocke. Als solche rief sie die Kinder zum Unterricht. Die zweitgrößte Glocke trägt die Inschrift: „hilf got, maria berat anno 1439“. Dieser Spruch soll als Glockeninschrift vor der Reformation öfters benutzt worden sein. Die größte Glocke trug die Inschrift: „Im 1782 ten

Jahr, da Herr Metropolitan Fröhlich Prediger war, goss mich C. Peter zu Homberg — Gerichtsherr v. Lindau". Im Jahre 1918 mußte sie abgeliefert werden. Durch einen günstigen Umstand kam sie wieder in unser Dorf zurück. Es war ein freudiges Ereignis, als sie 1919 wieder in den Turm gehängt werden konnte. — Im zweiten Weltkrieg ist es unseren Glocken nicht so glimpflich ergangen. Die größte Glocke mußte wieder abgeliefert werden. Sie zerbrach schon beim Abmontieren. Als die Amerikaner in unser Dorf kamen, wurde der Kirchturm von unseren Soldaten als Beobachtungsstelle benutzt. Bei der Beschießung wurde der Turm beschädigt und die Klimper durchschossen. Sie hatte seitdem keine Stimme mehr. Nun hatten wir nur noch eine Glocke. Genau 5 Jahre hat die Klimper geschwiegen. Am 1. Ostertag 1945 war sie durchschossen worden, und am 1. Ostertag 1950 ertönte sie wieder. Die Firma „Hans Lachenmeyer, Glockenschweißung, Nördlingen“, hatte sie wieder hergestellt. Es war für die meisten Elbersdorfer ein frohes Ereignis, als ihr hohes Stimmchen erklang. Herr Pfarrer Lotz weihte sie aufs neue zu ihrem Dienst. — Endlich konnte auch im Jahre 1957 wieder eine neue große Glocke in den Turm gehängt und von Herrn Dekan Hohmann geweiht werden. Sie trägt die Inschrift:

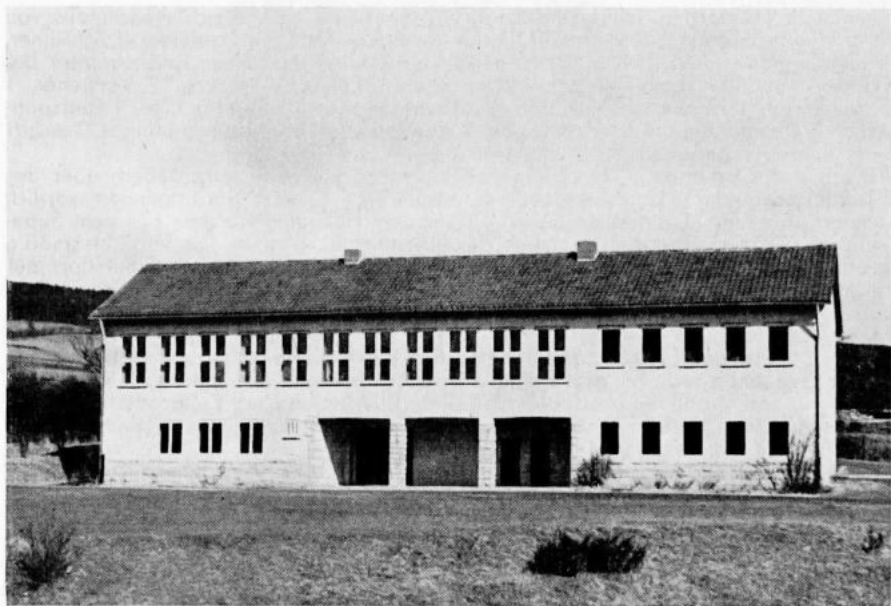
„1942 Ein Krieg raubte mich,
1957 zum Frieden aber rufe ich.“

Pfingsten 1962 wird nach einer Erweiterung des Glockenstuhles eine vierte Glocke eingeweiht. Sie trägt den Namen Pfingstglocke und wird unser Geläut nun vervollständigend.

Die Kirche steht auf dem alten Friedhof, der mit Gras bewachsen und mit Obstbäumen bepflanzt ist. Einige alte Grabsteine und eingefallene Grabstätten, Trauereschen, Fliederbüsche und Immergrün erzählen uns, daß hier oben einst die Einwohner unseres Dorfes zur letzten Ruhe gebettet wurden. Dieser Kirchhof wurde bis zum Jahre 1862 benutzt. Am 16. Februar genannten Jahres starb die Urgroßmutter des Schreibers, Anna Elisabeth Aßmann, geb. Rühling. Sie war die letzte Person, die dort oben begraben wurde. Am 6. April 1862 fand die Einweihung des neuen Friedhofes am Kasseler Pfad statt. Am 1. Mai dieses Jahres wurde mein Großvater Johannes Aßmann als erste Person dort begraben. Er hat seine Mutter nur kurze Zeit überlebt. Der neue Friedhof ist also am 1. Mai 1962 100 Jahre alt. — Auf dem unteren Teil desselben stehen zwei Gedenksteine, die uns an die Gefallenen der beiden Weltkriege erinnern. Das erste Ehrenmal wurde 1928, das zweite 1958 eingeweiht. Am Volkstrauertag findet in jedem Jahr ein Gedenkgottesdienst dort statt. 1952 wurde auf dem Friedhof eine Kapelle erbaut.

Elbersdorf hatte früher eine eigene Pfarrei. Später wurde es Filialort von Spangenberg. Seitdem ist der erste Pfarrer von dort auch der Pfarrer für unseren Ort. Das Anwesen des Herrn Kluge ist das ehemalige Pfarrgut. — In den letzten 50 Jahren wirkten folgende Geistliche als Prediger und Seelsorger in unserem Dorfe: Metropolitan Rothfuchs, Pfarrer Hochhut, Metropolitan Schmitt, Pfarrer Höhdorf, Pfarrer Lotz, Dekan Hohmann.

Das alte Schulhaus steht auf der Anhöhe neben der Kirche. Es ist ein Backsteinbau, der im Jahre 1856 errichtet wurde. Elbersdorfer Handwerker führten die Arbeiten aus. Die Baukosten betragen 1732 Taler. Seit etwa 1730 bis 1920 wirkten folgende Lehrer an unserer Schule: Jakob Steiner, Joh. Georg Steiner, Konrad Günther, Johannes Nöding, Johannes Steiner, Johannes Michael Steiner, Konrad Bachmann, Johannes Schmidt, Friedrich Mütze, Georg Eckhard. Die Schülerzahl war vielfach über 100. Deshalb bestand meist „Halbtagsschule“. — Von 1920 bis 1938 war die Schule einklassig. Vorübergehend war sie in den zwanziger Jahren zweimal „zweiklassig“ mit zwei Lehrern. Vom 1. 8. 1938 bis zum Ende des zweiten Weltkrieges war Elbersdorf mit dem Schulverband Spangenberg vereinigt. Lehrer und Schüler von hier mußten nach Spangenberg. Als dann Elbersdorf aus dem Schulverband Spangenberg gelöst war und einen eigenen Schulverband bildete, bekam es auch seine Schule wieder. Dieselbe war nun meist zweiklassig, mit zwei Lehrkräften. Da das alte Schulhaus den neuen Anforderungen nicht mehr entsprach, so entschloß man sich zum Bau einer neuen zweiklassigen Schule. Der Neubau wurde 1953 begonnen,



Neue Schule

1954 war er fertig, und am 12. März 1955 war die Einweihung. Nun hatte unser Dorf ein schönes, neues und modernes Schulhaus mit zwei Klassenräumen, aber nur einem Lehrer. Bis zum Jahre 1960 unterrichtete derselbe noch alle Schüler. Von diesem Zeitpunkt an ging das 5., 6., 7. und 8. Schuljahr nach Spangenberg. Der hiesige Lehrer hat die Jahrgänge 1—4, die Grundschule, zu unterrichten. Daß die Elternschaft mit dieser Regelung nicht ganz zufrieden ist, kann man verstehen. Schuld an diesen Schulverhältnissen soll der Lehrermangel sein. Von 1920 bis zur Gegenwart waren folgende Lehrkräfte hier tätig: Aßmann, Ried, Ludwig, Bachmann, Ziener, Lenz. Auch drei Lehrerinnen waren zeitweise hier beschäftigt, nämlich: Frl. Höhn-dorf, Frl. Lenz, Frl. Hofmann. Den Posten des Hausmeisters hat Herr Wölfel inne.

In den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg hielt sich die Zahl der Einwohner ziemlich auf gleicher Höhe. Durchschnittlich betrug sie um 500. Als die Flüchtlinge und Evakuierten aufgenommen wurden, schnellte sie in die Höhe. Die Einwohnerzahl beträgt jetzt 704. Davon wohnen in Kaltenbach etwa 70. Die Anzahl der Wohnhäuser ist 131. Davon stehen in Kaltenbach 16. — Unsere Heimat ist ein Mittelding zwischen Bauern-dorf und Arbeiterdorf. Etwa bis zur Hälfte des vorigen Jahrhunderts war hier die Leineweberzunft stark vertreten. In vielen Häusern stand ein Webgestell. Oft waren auch mehrere vorhanden. Das Leinen wurde von einem Großhändler aufgekauft und weiter verschickt, oft sogar nach England und Holland. Allmählich ging aber dieser Beruf zurück, und am Anfang dieses Jahrhunderts war kaum noch ein Leine-weber vorhanden. Dann waren es die Bauhandwerker, die in unserem Dorfe stark vertreten waren. Zum Vergleich führe ich das an, was eine alte Akte vom Jahre 1766 über unseren Ort sagt: „Diese Dorfschaft bestehet aus 61 kontribualen Häusern oder Feuerstätten und wohnen darin 74 Männer, 79 Weiber, 74 Söhne, 84 Töchter, folglich in Summa 311 Menschen. Zu Hof Kaltenbach aber sind 7 kontribuale Häuser. Darin wohnen 9 Männer, 9 Weiber, 9 Söhne, 11 Töchter, 2 Knechte und 2 Mägde, also in Summa 42 Menschen. Mithin an diesen beiden Orten, so jedoch nur eine

Gemeinde ausmachen, in Summa totali 353 Personen, welche sich meistens von ihrer Handarbeit ernähren. Es sind hierunter 44 Leineweber, 4 Schneider, 1 Schreiner, 1 Zimmermann, 3 Müller, und 2 Handelsjuden befindlich. Ferner sind darunter be-griffen: 1 adliger boyneburgscher Verwalter, 1 Förster, 1 Grebe, 2 Vorsteher, 1 Schulmeister, 1 Hirte und 1 Schäfer. Auch werden hier 3 sechsspännige, 1 fünf-spänniges, 2 vierspännige, 1 dreispänniges, 2 zweispännige und 1 einspänniges Geschirr oder Fuhrwerk gehalten."

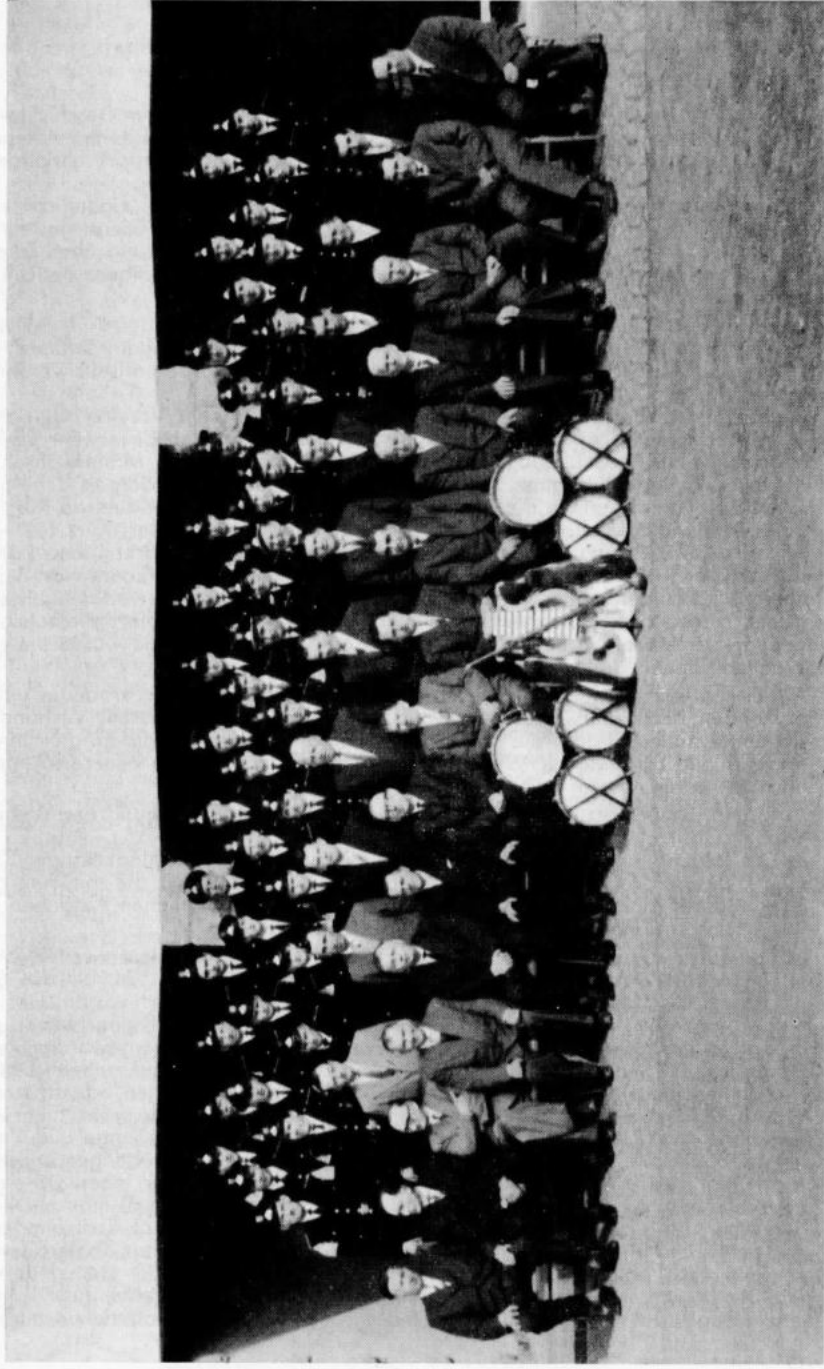
Ich bat den Obmann der Flüchtlinge, er möchte sich einmal kurz äußern über das Flüchtlingsproblem in unserem Dorf. Seine Mitteilung gebe ich im folgenden wörtlich wieder: „Im Juni 1946 mußten auch in Elbersdorf Heimatvertriebene aus dem Sude-tenland, und zwar aus dem Kreise Asch aufgenommen werden. Die verhältnismäßig große Zahl der zugewiesenen Vertriebenen konnte in dem kleinen Elbersdorf nur notdürftig Unterkunft finden. Im Laufe der Zeit hat sich dieser Zustand aber wesent-lich gebessert, da bereits 1948 die ersten Umsiedlungen nach den auswärtigen Ar-beitsplätzen möglich waren. Heute wohnen in Elbersdorf noch etwa 90 bis 100 Hei-matvertriebene und Evakuierte, die inzwischen durch Verheiratung mit Einheimischen in der Gemeinde fest verwurzelt sind oder sich sonst mit ihrer neuen Heimat durch Erstellung von Wohnhausneubauten verbunden fühlen und am Zeitgeschehen in der Gemeinde regen Anteil nehmen. Auch in der Feuerwehr sind jüngere Heimatvertrie-bene führend mit tätig."

Als Bürgermeister der letzten 50 Jahre leiteten folgende Ortsbewohner die Geschicke unserer Gemeinde: Gastwirt Konrad Schmelz, Kaufmann Dietrich Wenzel, Maurer-meister Paulus Schanze, Gastwirt Wilhelm Schmelz, Gastwirt Georg Sinning, Maurer Georg Rode. In den letzten Jahren nach dem zweiten Weltkriege bis zur Gegenwart war Maurer Hermann Blumenstein als Bürgermeister tätig. Während dieser Zeit ist in unserem Dorfe allerlei geschehen und mancherlei geschaffen und verbessert worden. Ich will nur kurz einiges aufzählen: Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und Evakuierten, Entstehung neuer Dorfteile, Verbesserung von Straßen und Wegen, Renovierung der Kirche, Beschaffung einer neuen Glocke, Errichtung eines Denkmals für Gefallene, Bau einer Friedhofskapelle, Verbesserung der Stra-ßenbeleuchtung, Kanalisation, Schulneubau, Bau einer Gefrieranlage und eines neuen Gerätehauses.

Es wäre noch mancherlei zu berichten aus der Geschichte unserer Heimat, z. B. über Sitte und Brauchtum, über unsere Feldgemarkung, über das Vereinsleben; aber das würde weit über den Rahmen dieses Aufsatzes hinausgehen. Erwünscht war ja nur ein kurzer Bericht. Derselbe ist aber bereits ausführlicher geworden, als beab-sichtigt war.

Ich schließe mit dem Wunsch: „Möge Gott unsere Heimat beschützen und bewahren vor Krieg, Seuchen, Unwetter, Mißernte und Feuer. Mögen sämtliche Dorfbewohner alle Zeit ihre Heimat lieb haben und rechten Gemeinsinn üben und bekunden!"

Die Freiwillige Feuerwehr Ellersdorf



Entstehung der Freiwilligen Feuerwehr Elbersdorf

30 Jahre Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf. Ein Meilenstein in der Geschichte unseres Dorfes, an dem es sich lohnt, einmal Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen über die Entwicklung und Leistung des Feuerlöschwesens in Elbersdorf im allgemeinen und der Freiwilligen Feuerwehr Elbersdorf im besonderen.

Die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Elbersdorf beginnt eigentlich schon im Jahre 1894, als in der Gemeinde die erste Handdruckspritze in Dienst gestellt wurde. Leider liegt über die Zeit bis zum Jahre 1923 keine Aufzeichnung über Zusammensetzung und Organisation einer Feuerwehr vor, so daß ein genauer Bericht erst ab dem Jahre 1923 gegeben werden kann.

In dieser Zeit besteht in Elbersdorf nur ein kleiner Löschtrupp, der damals als Pflichtwehr mit der Handdruckspritze und 2 Hydranten sowie wenigem Schlauchmaterial seinen Feuerlöschdienst versah. Von 1923—1933 führte unser allseits verehrter Kamerad Karl Schanze die Pflichtwehr als Ortsbrandmeister.

Am 5. Juli 1933 wurde in einer Versammlung unter dem Vorsitz des damaligen Bezirksbrandmeisters Kohl aus Spangenberg die „Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf“ gegründet. In der Gründungsversammlung erklärten 34 junge Männer ihren Beitritt als aktive Feuerwehrmänner. Als Ortsbrandmeister übernahm damals der Kaufmann Johann Heinrich K o l b e die Wehr. Zum Stellvertreter wurde Kamerad Kurt Schulze eingesetzt und als Schriftführer und Kassierer übte Kamerad Kurt Kurzrock sein Amt bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges aus. Das noch vorhandene Löschgerät wurde von der Freiwilligen Feuerwehr übernommen und im Laufe der Zeit durch Neuanschaffungen weiter vervollständigt. Das Amt des Gerätewartes übernahm Kamerad Hans Rode. Die Freiwillige Feuerwehr ging dann an die systematische Ausbildung der einzelnen Löschtrupps. Bereits am 27. Oktober 1933 wurde die gesamte Wehr mit neuen Uniformen und Helmen ausgerüstet.

Am 8. Februar 1934 erfolgte die Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes unter dem damaligen Kreisfeuerwehrführer W. Essegger, Melsungen. Diesem Verband schloß sich unter anderem auch die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf an. Im gleichen Monat gab sich die Elbersdorfer Wehr ihre Satzung, die mit einigen neueren Änderungen noch heute für unsere Wehr Gültigkeit hat.

Aufgrund dieser Satzung erfolgte am 22. Juni 1934 die Eintragung der Wehr in das Vereinsregister.

In der folgenden Zeit entwickelte sich die Wehr zu einer schlagkräftigen Gemeinschaft, die durchdrungen war vom Idealismus zur Sache und die mit dem gleichen Eifer und der gleichen Begeisterung ihre freiwillig übernommenen Aufgaben erfüllte, wie es unsere junge Mannschaft heute noch tut.

Leider wurde diese Begeisterung in den letzten 3 Jahren vor dem zweiten Weltkrieg auf eine harte Probe gestellt, und zwar mit dem 29. März 1936, als das gesamte deutsche Feuerlöschwesen der deutschen Polizei eingegliedert wurde. Der Dienstbetrieb jener Zeit hatte mit Feuerwehrdienst praktisch nur noch den Namen gemein. Es war leider zu jener Zeit für die Feuerwehrmänner wichtiger geworden, gut exerzieren und grüßen zu können, als mit ihrem Löschgerät vertraut zu sein. Dafür mag ein kleines Beispiel dienen, das einem Protokoll des damaligen Schriftführers vom 9. Mai 1936 entnommen ist. Danach hat die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf im Geschäftsjahr 1935/36 zwar 12 Fußübungen und 21 Vortragsabende und Versammlungen abgehalten. Demgegenüber stehen jedoch nur 7 Gerätübungen und nur eine Alarmübung. Rechnet man nun noch den dienstlichen Ton, der innerhalb der Wehr herrschen mußte, so ist es uns heute nicht mehr unbegreiflich, daß mancher Kamerad der Wehr den Rücken kehrte und aus der Gemeinschaft austrat. Trotzdem blieb der gute Geist innerhalb der Wehr erhalten, denn die anderen Kameraden waren von der Notwendigkeit überzeugt, den Feuerschutz innerhalb der Gemeinde aufrecht erhalten zu müssen. Diese Kameraden taten weiterhin ihre freiwillige Pflicht bis zu jenem Tage, da sie den blauen Rock des Feuerwehrmannes ausziehen mußten, um

ihn mit dem feldgrauen des Soldaten zu vertauschen. Sie wurden aus dem vertrauten Kameradenkreise herausgerissen und in alle Winde an die einzelnen Fronten verstreut. Viele dieser Kameraden kehrten nach dem Zusammenbruch nicht mehr in die Heimat zurück. Sie ruhen heute in fremder Erde, das Schicksal anderer ist bis heute unbekannt geblieben, einige hat der Tod aus unseren Reihen gerissen.

In den harten Kriegsjahren, in denen die Freiwillige Feuerwehr praktisch zu bestehen aufgehört hatte, starb dennoch der Name der Freiwilligen Feuerwehr Elbersdorf nicht aus. Denn in diesen Jahren war es unser altverehrter Kamerad Georg Dilchert, der den Feuerwehrdienst mit den wenigen noch im Ort befindlichen Männern weiterführte und zwar bis zu jenem Tage, da die jungen Kameraden aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt waren, und die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf wieder neu erstand. Diese Neuaufstellung geschah am 1. Oktober 1947 anlässlich einer Versammlung, die von Bürgermeister Hermann Blumenstein und Ortsbrandmeister Georg Dilchert einberufen und zu der alle jungen Männer des Dorfes eingeladen waren. An diesem Tage war es wiederum die Jugend, die sich zur Mitarbeit für diese gute Sache gewinnen ließ. Durch die Anmeldung von 23 Kameraden als aktive Feuerwehrmänner war für die Feuerwehr unseres Dorfes ein neuer Anfang geschaffen. Unter der umsichtigen und verantwortungsbewußten Führung des Ortsbrandmeisters Hans Blumenstein, den sich die junge Mannschaft der Wehr selbst gewählt hatte, nahm die Wehr einen Aufstieg, den nur wenige für möglich gehalten hätten. Die technische Ausbildung der jungen Mannschaft gestaltete sich etwas schwierig. Durch die langen Kriegsjahre, in denen das Löschgerät nicht gehandhabt wurde, waren vor allem viele Schläuche defekt und unbrauchbar geworden. Mit dem wenigen noch brauchbaren Material begann nun die junge Wehr die Ausbildung im Feuerlöschdienst. Man mußte jedoch bald feststellen, daß mit dem zur Verfügung stehenden Löschmaterial eine erfolgreiche Brandbekämpfung nach modernen Gesichtspunkten unmöglich war. Innerhalb der Wehr war man sich einig, daß irgend etwas zur Neuausrüstung der Wehr, die inzwischen auf 35 Mann angewachsen war, getan werden mußte. Deshalb stellte Ortsbrandmeister Hans Blumenstein im öffentlichen Forum am 25. Januar 1950 den Antrag, eine Motorspritze anzuschaffen. Diese neue Motorspritze wurde am 21. Januar 1951 der Wehr übergeben und in Dienst gestellt. Doch schon vorher, am 26. November 1950, erhielt die Spritze ihre Feuerprobe, und zwar beim Brand auf dem Forstdienstgehöft Lamberg.

An diesem Tage konnte auch die junge Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Elbersdorf ihren guten Ausbildungsstand unter Beweis stellen, der es gelang, das Wohngebäude des Gehöftes zu retten, wobei noch erwähnt werden muß, daß sich die Brandbekämpfung infolge des Wassermangels äußerst schwierig gestaltete. Für den tatkräftigen Einsatz erhielt die Wehr höchste Anerkennung. Am 26. August 1950 wurde die Wehr zum Katastropheneinsatz im Dorfe alarmiert, um die durch das Hochwasser entstandenen Schäden zu beseitigen und die unter Wasser stehenden Keller leer zu pumpen.

Nachdem die Wehr nun mit Löschgerät versehen und gut ausgerüstet war, mußte an die Einkleidung der Wehrmänner gedacht werden. Daher trat die Wehr wieder an den Gemeinderat heran, zwecks Anschaffung von 35 neuen Uniformen. Da von der Kriegszeit her nur noch 25 alte Röcke vorhanden waren, taten einige Kameraden in ihren eigenen Zivilsachen Dienst. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Wehr und dem Gemeinderat wurde auch dieser Antrag genehmigt und die Wehr konnte am 10. August 1952 ihre Uniformeinweihung begehen.

Am 1. April 1952 wurde innerhalb der Wehr der Spielmanszug gegründet. Dieser Spielmanszug, der nur durch die persönlichen finanziellen Opfer jedes einzelnen ermöglicht wurde, ist weit über den Bereich des Dorfes bekannt geworden, und hat innerhalb und außerhalb des Kreises Melsungen einen guten Ruf. Er nahm an zahlreichen großen Festveranstaltungen teil und organisierte in Elbersdorf selbst zwei größere Spielmanszugtreffen. Der Spielmanszug hat heute eine Stärke von 21 Mann. Am 17. Juni 1953 übernahm Kamerad Heinrich Ackermann als kommissarischer Ortsbrandmeister die Wehr, nachdem Kamerad Hans Blumenstein als Ortsbrandmeister zurückgetreten war.

Kamerad Ackermann führt nun die Wehr als Ortsbrandmeister seit der Neuwahl des gesamten Vorstandes in der Jahreshauptversammlung am 28. März 1954.

Anläßlich des 20jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Elbersdorf war uns die Durchführung des Bezirksfeuerwehrtages des Bezirkes Spangenberg 1954 übertragen worden. Das Fest fand am 22. und 23. Mai 1954 statt. Zu diesem Fest konnten wir unsere Kameraden aus Aerzen mit ihrem Musikzug begrüßen mit denen wir anläßlich einer Omnibusfahrt 1953 kameradschaftliche Bande geknüpft hatten. Unser Gegenbesuch anläßlich des 75jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Aerzen erfolgte dann am 11. Juni 1955.

In der Jahreshauptversammlung am 24. März 1956 wurde dem gesamten Vorstand erneut das Vertrauen ausgesprochen und der Gesamtvorstand in seinem Amt bestätigt. Alle bei der Neugründung der Wehr eingetretenen Feuerwehrmänner konnten zu Oberfeuerwehrmännern befördert werden.

Während der Jahre 1951—1957 leistete der Freiwilligen Feuerwehr das von der Fa. Woelm gestiftete Gerätegebäude zur Unterbringung unseres Löschmaterials die besten Dienste. Durch die in der Zwischenzeit durch die Gemeinde und die Feuerwehr selbst angeschafften neuen Geräte erwies sich aber diese Unterbringungsmöglichkeit als unzureichend. Im Jahre 1957 wurde deshalb der Neubau eines gemeindeeigenen Feuerwehrgerätehauses erwogen. Wiederum waren es Angehörige unserer Wehr, die sich mit der Planung und den notwendigen Verhandlungen mit den zuständigen Behörden beschäftigten. Daß das Projekt zurückgestellt werden mußte, lag an der angespannten Finanzlage unserer Gemeinde durch den Neubau unserer Schule.

Daraufhin kam die Gemeinde der Wehr aber insofern entgegen, als sie uns den Einbau der Staustufen im Bachbett der Esse ermöglichte. Als Gegenleistung hierfür leisteten unsere Feuerwehrmänner 333 freiwillige Arbeitsstunden zur Unterstützung des VdK bei der Neugestaltung des Kriegerehrenmals auf unserem Friedhof. In der Jahreshauptversammlung am 1. März 1958 konnte Kreisbrandinspektor Franz Sommerlade einen Kameraden unserer Wehr für 40jährige und 10 andere für 25-jährige Zugehörigkeit zur deutschen Feuerwehr mit Ehrenplaketten und Urkunden für ihre treue Mitgliedschaft auszeichnen.

Am 1. Mai 1958 zählte auch die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf mit Spielmannszug zu den Gratulanten, die Herrn Landrat Karl Waldmann, anläßlich seiner 40jährigen Zugehörigkeit zur Gemeinde Elbersdorf Glückwünsche überbrachten.

Anfang des Jahres trat nun der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in greifbare Nähe. Nachdem die Hessische Brandversicherungsanstalt dem von der Freiwilligen Feuerwehr aufgestellten Entwurf zu dem Neubau zugestimmt hatte und die Bezuschussung zusagte, galt es nun mit der Gemeinde zwecks Durchführung des Bauvorhabens zu verhandeln. Aus finanziellen Gründen erklärte sich die Gemeinde bereit, einem ersten und zwar dem wichtigsten Bauteil des neuen Gerätehauses zuzustimmen. Es wurde zwischen Gemeindevertretung und der Feuerwehr vereinbart, daß die Gemeinde das Baumaterial zur Verfügung stellen sollte, da sich die Freiwillige Feuerwehr verpflichtet hatte, das Gebäude in Eigenleistung zu erstellen. Durch das großzügige Entgegenkommen des Herrn Lehrers a. D. Georg Aßmann bei der Bauplatzbeschaffung, das wohlwollende Verständnis des Herrn Bürgermeister Blumenstein mit seiner Gemeindevertretung und nicht zuletzt dem Ansporn und Vorbild unseres Ortsbrandmeisters Heinrich Ackermann ist es zu verdanken, daß das neue Gerätehaus am 8. 11. 59 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf hat zu diesem Bau über 2000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

Trotz der enormen Mehrbelastung, die der Neubau des Gerätehauses mit sich brachte, nahm unsere Wehr an den erstmals im Kreise Melsungen am 19. 7. 1959 durchgeführten Wettkampfübungen teil. Ein hartumkämpfter 4. Platz war nur ein Ansporn für die im darauffolgenden Jahr durchgeführten Wettkämpfe des Kreisverbandes Melsungen, wo die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf den 1. Platz errang und sich somit die Teilnahme an den Ausscheidungswettkämpfen des Kurhess.-Waldeckischen Feuerwehrverbandes auf Bezirksebene sicherte. Diese Wettkämpfe



Das neue Gerätehaus mit Mannschaftswagen

fanden am 17. 7. 60 in Landau statt. Unsere Wettkampfmannschaft fuhr mit allen Hoffnungen nach Landau. Jedoch gegen die mit bestem Gerät und modernen 800-Liter-Spritzen ausgerüsteten Wehren mußte sich unsere Wehr mit einer veralteten 400-Liter-Spritze trotz fleißigstem Training mit dem 12. Platz unter 15 Wettkampfmannschaften begnügen. Jedenfalls war die Teilnahme in Landau kein Mißerfolg, sondern sie zeigte klar und deutlich, daß auch eine bestausgebildete Mannschaft mit einem alten Gerät immer im Nachteil ist. Es lag also in der Natur der Sache, daß man sich innerhalb der Wehr mit der Neuanschaffung einer 800-Liter-Motorspritze beschäftigte. Unser dahingehender Antrag an die Gemeinde fand wieder ein gutes Echo, und nach langen, schwierigen Verhandlungen übergab Bürgermeister Hermann Blumenstein der Wehr eine moderne Spritze am 10. 12. 1960. Durch ein großzügiges Entgegenkommen der Fa. M. Woelm konnte die Gemeinde noch einen VW-Transporter ankaufen, der nach modernsten Gesichtspunkten zu einem Feuerlöschfahrzeug umgebaut wurde. Damit verbunden war die Neuanschaffung von ausreichendem Schlauchmaterial und sonstigen Ausrüstungsgegenständen, so daß die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf heute zu den bestausgerüsteten Wehren des Kreises Melsungen zählt. Außerdem darf an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß zwischen Gemeinde, Bevölkerung und der Feuerwehr in Elbersdorf herzliche Beziehungen bestehen, die Jugend sich zu den Aufgaben der Feuerwehr hingezogen fühlt und es damit ermöglicht wurde, daß 15 aktive Wehrangehörige an der Landesfeuerwehrschule in Kassel in Grund- und Gruppenführerlehrgängen ausgebildet wurden. Jedoch nicht nur in feuerwehrtechnischer Hinsicht, sondern auch im kulturellen Leben unseres Dorfes ist die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf zu einem Begriff geworden. Wie viele Theaterabende, bunte Abende, Quiz- und sonstige Veranstaltungen hat die Freiwillige Feuerwehr in den vergangenen 13 Jahren aufgeführt, an die sich ein jeder noch gern erinnert.

Führt man sich vor Augen, daß die Gemeinde Elbersdorf mit ihrem Ortsteil Kaltenbach insgesamt 131 Häuser umfaßt, die Freiwillige Feuerwehr 50 aktive und 46 passive Mitglieder zählt, so dürfte hiermit aufgezeigt sein, wie ernst das Feuerlöschwesen in Elbersdorf genommen wird.

Abschließend darf gesagt werden, daß die Freiwillige Feuerwehr Elbersdorf eine Gemeinschaft darstellt, die in Kameradschaft treu zusammensteht und auf die sich die Gemeinde in jedem Falle verlassen kann, was sich bei den Brandeinsätzen und den Einsätzen bei den Hochwasserkatastrophen gezeigt hat.

Durch das große Interesse am Feuerwehrdienst konnten auch 17 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Elbersdorf als einzige im Kreisverband Melsungen am 23. deutschen Feuerwehrtag vom 25.—27. Juni 1961 in Bad Godesberg teilnehmen, von wo sie viele neue Anregungen für Verbesserungen in unserer Wehr mitbrachten. Durch den internationalen Charakter dieser Tagung, wo auch die neuesten technischen Geräte und Erkenntnisse aller europäischen Länder aufgezeigt wurden, hatten unsere Kameraden Gelegenheit, mit den ausländischen Feuerwehrmännern Erfahrungen auszutauschen. Tief beeindruckt von der Macht und der Einigkeit des Feuerwehrwesens in ganz Europa, kehrten sie, vollauf entschädigt für die finanziellen Opfer, wieder zurück.

Wir jungen Feuerwehrmänner tun im Glauben an eine gute Sache unseren Dienst. Wir haben diesen Dienst freiwillig auf uns genommen und freiwillig und in Freiheit wollen wir unsere Pflicht weiter tun, wie es sich für eine junge deutsche Mannschaft geziemt. Jeder an seinem Platz und immer mit den Worten vor Augen

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.



Ehrenmal der Gefallenen beider Weltkriege

Lebensmittel, Feinkost,
Weine und Spirituosen

H. Aßmann

Elbersdorf

Porzellan, Glas, Haus- und
Küchengeräte, Öfen, Herde

Speiseeis und
Schlagsahne

Demme

Elbersdorf

Lorenz Schanze

Brennholzschneiderei

Elbersdorf/ Spangenberg

Kurt Heiwig

Textil- und Kurzwaren

Elbersdorf

Heinrich Ackermann

Inh. Kurt Ackermann

Bau- und Möbelschreinerei — Möbelhandlung

Elbersdorf

Manfred Dröbler

Bauunternehmung — Architekturbüro

Elbersdorf, Ruf Spangenberg 293

Erd-, Maurer-, Putz-, Beton- und Stahlbetonarbeiten

Erwin Fuchs

Textilwaren und

Aussteuerartikel

Elbersdorf

Heinrich Hupfeld

Maßschneiderei

Elbersdorf

BERNHARD SCHMELZ

Brot- und Feinbäckerei

Elbersdorf, Ruf 260

GEORG SCHANZE

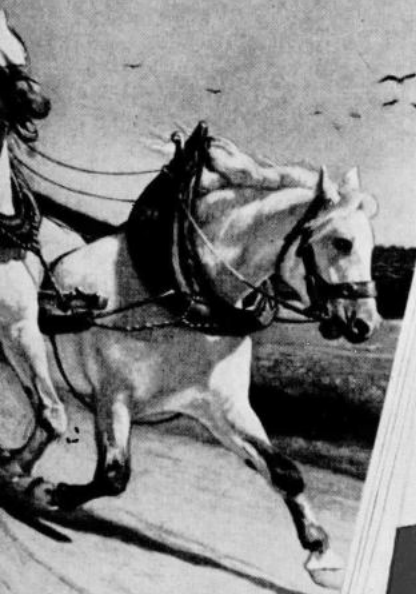
Anfertigung von

Pflastersteinen — Schichtsteinen — Grenzsteinen — Packlagersteinen

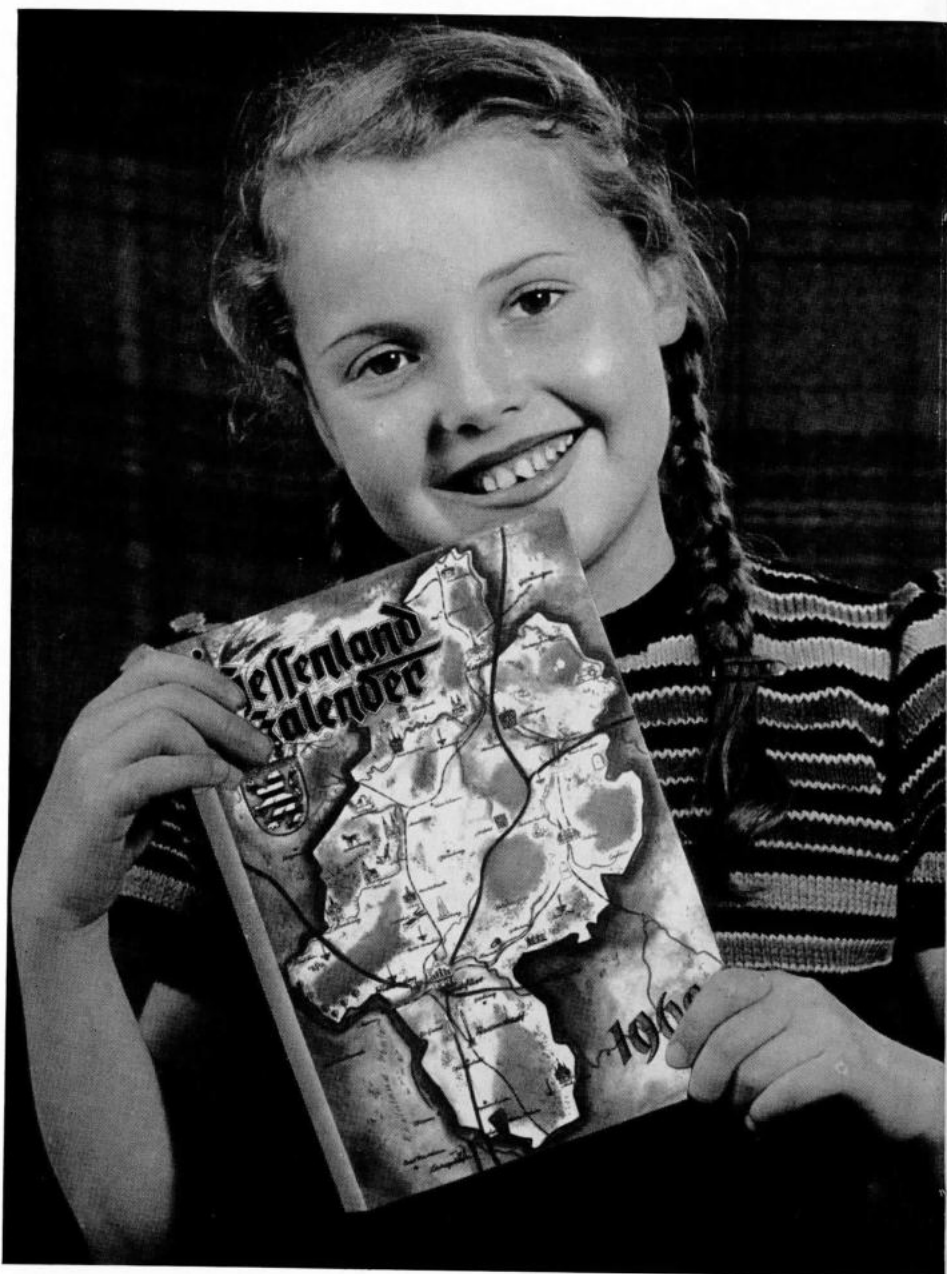
Elbersdorf, Telefon 212

Das Fachblatt der heimischen Landwirtschaft und Tierzucht.
Jede Woche ausführliche Markt- und Auktionsberichte.

LANDWIRTSCHAFTLICHES
Wochenblatt
KURHESSEN · WALDECK



*Leute seid schlau,
lest Euer Blatt genau!*



Der Heimat- und Familienkalender für unsere ländliche Bevölkerung.

Dem praktischen Landwirt und Betriebsführer
liefern wir den altbewährten **LANDWIRTSCHAFTLICHEN TASCHEKALENDER.**

Landwirtschaftsverlag Kassel G. m. b. H., Kassel, Kölnische Straße 48-50, Postfach 1030

FRANZ BACHMANN

Steinmetzmeister

gegründet 1883

Elbersdorf/Spangenberg

Telefon Spangenberg 447

moderne Grabmalkunst — Treppenanlagen

Alfred Hupfeld

M A L E R M E I S T E R

E L B E R S D O R F

Ausführung

aller einschl. Arbeiten

Schrift

Fußbodenbelag - Rollo

Gg. Eberhardt & Sohn

Sägewerk - Zimmerei

Schreinerei - Holzhandlg.

Platten aller Art

Elbersdorf, Tel. 276

Kurt Hupfeld

Baugeschäft

Architekturbüro

Elbersdorf

D. WENZEL

Lebensmittel — Tabak- und Haushaltswaren

Elbersdorf, Ruf Spangenberg 328

Herkules-Bier

GASTHAUS SCHMELZ

Herkules-Bier

Besitzer P. Follrich

Elbersdorf

Gute Speisen und Getränke

Karl Schmoll

ZIMMERGESCHÄFT

ELBERSDORF-SPANGENBERG

FERNRUF 297

Fahrschule

Walter Rogler

Elbersdorf-Spangenberg

Neustadt 59, Ruf 412

Georg Gerlach

Fuhrbetrieb

Elbersdorf

Richard Feiler

Elbersdorf

Textil-Groß- und
Einzelhandel

Johannes Göbel

Bau- und Möbel-
schreinerei, Möbelhandlg.

Elbersdorf

Möbelhaus Hans Rode

Das bekannte Einrichtungshaus am Platze
Möbel — Polstermöbel — Einzelmöbel
in großer Auswahl
Fußbodenbeläge aller Art — Dekorationen — Eigene Polsterwerkstatt
Ruf 265

Hans Sinning

Kartonagenfabrik

Kartonagen für Versand,
Verkauf und Lager in be-
druckter, unbedruckter und
beklebter Ausführung

Elbersdorf

Tel. Spangenberg 205

Albert Hupfeld

Maßschneiderei

Elbersdorf

Heinrich Kerste

Inh. E. Sauerland

Brot- und Feinbäckerei

Spangenberg, Ruf 365



Heinrich Krüger

Farben - Lacke - Tapeten - Fußbodenbeläge

Melsungen - Markt 4

Fernruf 2241

Geh zuerst zu

K. Vackerath

Das Textilfachgeschäft

Melsungen

Schmuck, Trauringe,
Bestecke, Geschenkartikel

Willi Seeger

Melsungen, Markt 9

Reparatur-Werkstätte

Raiffeisenkasse Nausis-Spangenberg

Ihr genossenschaftliches Geld- und Wareninstitut

Sie werden von uns prompt bedient und beraten
in allen Geld- und Warengeschäften.

Ihre Zahlstelle und Warenausgabe befindet sich im

Raiffeisen-Kornhaus Spangenberg



BETRETE
auch NIE den
laufenden **DUNGSTREUER**

Landw. Berufsgenossenschaft

KASSEL, Murhardstraße 18

GEORG PFEIL

Bagger- und Planierarbeiten
Lieferung von Schotter für Wegebau — ff. Maurer- und Putzsand
Eigener Fuhrbetrieb
Altmorschen, Fernruf 352

Ihr Fachhändler **Jupp Breidenstein KASSEL**

Jetzt: Untere Königsstraße 91, Am Stern

Telefon 8530

Fernseher · Radio · Phono · Schallplatten · Nähmaschinen

Elektro-Artikel · Eigene Werkstätte · Bester Kundendienst



MEHR ZEIT

FÜR FREIZEIT

durch richtige Elektrizitätsanwendung in Haushalt und Wirtschaft!

Lassen Sie sich kostenlos beraten durch die

ELEKTRIZITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT MITTELDEUTSCHLAND

Kassel, EAM-Hochhaus, Scheidemannplatz 1

Kaufhaus Pftzing

Propangas- und Heizöl-Großvertrieb - Elektr., Kohle-, Ölöfen und Herde

Heinebach, Ruf Altmorschen 05664-200

- Das Haus für billige Preise, bequeme Teilzahlung und reelle Bedienung ●
- Eigener Tankwagen

Max

Bauerfeind



Stickerei
und Wäschefabrik



Spangenberg

Kreis Melsungen



Zimmermann

Reifen · Vulkanisierwerkstatt

Fiat-Vertretung

Melsungen

Heinrich Franke

Adelshausen

Neuzeitlicher Straßen- und Tiefbau

Baggerarbeiten aller Art

Ruf 2329 Melsungen

J. Damm

Grundstücksvermittlungen
Bauplätze u. Fertighäuser
Baufinanzierungen

Melsungen

Heßlarer Str. 2 - Ruf 2541

Werner Morgner

Konditorei und Kaffee

Spangenberg

Johannes Müller

Uhrmachermeister
und Optiker
Uhren - Optik - Schmuck -
Bestecke

Spangenberg

jetzt: Klosterstraße 95

Karl Goischke

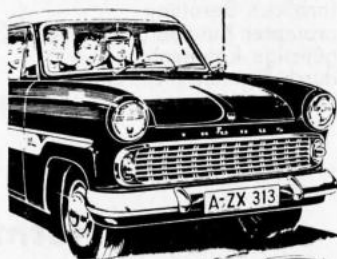
Gartenbau
und Blumengeschäft

Spangenberg

Bahnhofstraße, Tel. 221
Blumen für Freud und Leid
zu jeder Jahreszeit

TAUNUS

12m



DM 5 395,- a. W.



Sonderausstattung auf Wunsch.
Mit 55-PS-Motor
nur DM 110,- mehr.

**Ansehen!
Probefahren!
Kosten prüfen!**

FORD

DIPL. ING. FRITZ

RICHTER · KASSEL

GMBH

Schillerstraße 46/48 · Ruf 16464-66

**Ausstellungsraum
Fünffensterstr. / Ecke Königst.**

**Die Welt vertraut
FORD**

Ihre Fachgeschäfte

mit der bekannten Großauswahl in allen Abteilungen:

**Brillen-Optik · Hörgeräte · Foto · Kino · Radio · Phono
Fernsehen · Schallplatten**

fachliche Beratung
prompter Kundendienst
günstige Ratenzahlung
durch Eigenfinanzierung

Heini Weber

Kassel, Wilhelmsstraße 1 u. gegenüber
Melsungen, Am Markt

Hermann Griesel

Porsche-Diesel-Vertragshändler
Gutbrod-Werksvertretung
Gute Kundendienstwerkstatt

Röhrenfurth, Telefon Melsungen 2271

DKW
3=E



W. LÖWE

DKW-Vertretung
Fahrschule, Tankstelle, Reparaturwerkst.

Melsungen
Nürnberger Straße · Fernruf 2660

Kaufhaus

Spangenberg

Inh. G. Heil

Spangenberg
Bahnhofstraße

fernseh
elektro
radio

Kellner
spangenberg

Molkerei-Genossenschaft

HAYDAU - ALTMORSCHEN

e G m b H

Jahreslieferung 16 000 000 kg Milch

nur aus tbc-freien Beständen

Wir empfehlen unsere Markenerzeugnisse aus eigener Produktion:

MARKENBUTTER

TRINKMILCH

CAMEMBERT

KOCHKÄSE

SAHNE

STERILMILCH

TILSITER

SPEISEQUARK

Besuchen Sie unsere modern eingerichtete Milchtrinkhalle

Heinrich Heupel

Heinz Heupel

Dachdeckermeister
Blitzableiterbau

Spangenberg

Fernruf 281

Georg Wille

Damen- und Herrensalon

Parfümerie

Spangenberg

Buntweberei Gebr. Lederer

Spangenberg, hinter dem Schloßberg und Eigene Scholle

Heinz Wenderoth Spangenberg · Rathausstr. 125

Handarbeiten - Strickwolle - Textilien aller Art

LUDWIG & PLOSS

Fuhrunternehmen

SPANGENBERG - FERNRUF 444

WOELM'SCHE

APOTHEKE

+ DROGERIE

Pächter: Hermann Sostmann

Spangenberg am Markt Ruf 317

Anerkannter Opeldienst

Max Becher

Spangenberg, Tel. 286

Lloyd-Kundendienst

Werkstatt und Tankstelle

Glasautomobile-Ford

Kundendienst

Richard Jung

Nausis bei Spangenberg

Tel. 683

ELLERMANN & NEUENHAGEN

Getränkervertrieb

FELSBERG

RUF 311

Golfels & Massie

Schlosserei und Schweißerei

Anfertigung von Fenster-Gittern, Geländern und Drahtzäunen

Öfen - Herde - Kesselöfen

Spangenberg, von Müldner-Str., Ruf 445

Franz Hoppach

B. P.-Tankstelle — Super-Mix

Spangenberg, Melsunger Straße

Hans Siebert

Inh. Luise Rode Wwe.

Spangenberg, Burgstr. 80
Buchhandlung, Papier- u.
Schreibwaren, Kunstge-
werbe, Bürobedarf, Leih-
bücherei, Tabakwaren,
Spielwaren

ERNST *Künzel*

Maß-Strickerei
in 100% Wolle

Spangenberg
Burgstraße

Buntweberei Gebr. Lederer

Spangenberg, hinter dem Schloßberg und Eigene Scholle

Heinz Wenderoth Spangenberg · Rathausstr. 125

Handarbeiten - Strickwolle - Textilien aller Art

Justus Kleinschmidt

Seilerei und Bürstenwaren
Herstellung sämtl. Seiler-
waren für Landwirtschaft,
Handwerk und Industrie

Salon Völke

Klosterstraße 95

Der führende Herren- und
Damensalon der Lieben-
bachstadt

Parfümerie - Kosmetik

Franz Müller

Stoffe und Bekleidung

Spangenberg
Bahnhofstraße

Obstkellerei

Theune

Herstellung
von Süßmosten

Spangenberg



Autohaus Heerdt

Opel-Händler

Melsungen

Reparatur-Werkstatt · Esso-Tankstelle · Fahrschule

ELLERMANN & NEUENHAGEN

Getränkervertrieb

FELSBERG

RUF 311

Heinrich Albrecht & Sohn

Kies- und Sandgruben — Lohnbaggerei

Heinebach, Ruf Altmorschen 2012



SABA

Fernsehen — Rundfunk —
Übertragungsanlagen — Reparaturen

Heinz Horn

Melsungen

Am Sonnenhang 18, Ruf 2468

GUTENBERG

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG

MELSUNGEN

TELEFON 816

Volkswagen + VW 1500



AUTOHAUS GLINICKE GMBH

Volkswagen Großhändler

KASSEL

Königstor 20

Ruf 72577

Fritz Franke

Pflastermeister

TIEF- UND STRASSENBAU

Altmorschen

Ruf 418



Spezialwerkstatt und Fachgeschäft

Fernseh-Goßmann

Ingenieur und Meister der Fernsichttechnik

Melsungen, Kasseler Straße 60, Telefon 2476

Tapeten, Linoleum, Lacke,
Farben

Tapeten

Schneider

3508 Melsungen

Rotenburger Str. 3, Ruf 2697

Autorisierter Fachverleger
für Mipolan-Bodenbelag



Wir sind spezialisiert für
Damenkleidung
Mäntel-Kostüme-Komplets
Kleider - Blusen - Röcke
Spezialgrößen für stärkere
Figuren
Modische Kleiderstoffe



Karl Bender Inh. Georg Meurer

Spangenberg

bietet Ihnen

Lebensmittel - Feinkost - Tiefkühlkost - Weine - Spirituosen
in bester Beschaffenheit in zwei modernen Läden

Qualitätssägen

für höchste Ansprüche

Spezialität: Metallsägeblätter für

Forte, Pehaka, Meba, Mössner etc.

Bandsägemaschinen

Metallkreissägebänder

Hand- und Maschinensägeblätter

Wilh. H. Kullmann

WIKU Sägefabrik

Spangenberg · Tel.: 354, 294 · Telex: 099935

Karl Koch

Baustoff-Großhandlung — Fliesen-Fachgeschäft

Spangenberg

Fernruf 312

Georg Bernhard Koch

Transport-Unternehmen

Spangenberg

Fernruf 312

Leo Bannefeld

Spezialgeschäft für

Werkzeuge

Moderne Baubeschläge

Möbelbeschläge

Beschläge für den

Ladenbau

Draht

Drahtgewebe

Drahtstifte

Krampen

Wasserschläuche

Schaufeln, Spaten

Sämtliche Gartengeräte

R. Margolin

Ausführung sämtlicher

Fotoarbeiten

Spangenberg

Fernruf 274

Willy Diebel

Uhrmachermeister

und Optiker

Ruf 463

Uhren

Schmuck

Bestecke

Optik

Engelhard Kurzrock

SPANGENBERG · BEZ. KASSEL

Import und Großhandel in

Markenteppichen

Brücken

Bettumzandungen

Läufer- und

Auslegewaren

Verkauf über das Handwerk und den Fachhandel

Das Schuhhaus für Stadt und Land
SCHUHHAUS WENDEROTH
Spangenberg

EIGENE REPARATURWERKSTATT · TEL. 458

August Mänz

Peitschen, Stock- u. Leder-
warenfabrik

Spangenberg (Hessen)

Fabrikation in:

Peitschen, Hosenträger

Sportgürtel

Rucksäcke

Hundesportartikel

aller Art

Gepäckriemen

Spazierstöcke



Paul Hoffmann

Schuhmachermeister

Spangenberg

Reparaturen
Gut sortiertes Lager
in sämtlichen Schuhwaren

Wäscherei

Wilhelm Höhle

Naßwäsche
Mangelwäsche
Bügelwäsche

Spangenberg, Ruf 316

Auf allen Festplätzen

Süß- und Spielwaren

von

H. KLEINSCHMIDT - SPANGENBERG

Ruf 430

● Kleinschmidt's Aktuell-Verlosung ein Begriff ●

Metzgerei

Wilhelm Holzhauer, Spangenberg

Inhaber Kurt Holzhauer, Fleischermeister

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Rolf Junghanns

Fleischermeister

Wurst- und Fleischwaren in bekannter Güte und reichlicher Auswahl

Spangenberg, Klosterstraße

Metzgerei Karl-Heinz Stöhr

la Dauerware und Aufschnitt
sowie sonstige Wurst- und Fleischwaren
in bekannter Güte ff. Bratwurst

Bekannt durch Qualität und Auswahl:

F I S C H - F A C H H A N D E L



Erwin Klose

Spangenberg

Fernruf 388

Walter Kückler & Co.

Getreide – Futtermittel

Dünger – Kohlen

Saaten – Kartoffeln

Getreidetrocknung – Saatgutreinigung

Spangenberg

Ruf 322

J. H. HERBOLD

Zugmaschinen und Anhänger

Ersatzteile, Landmaschinen

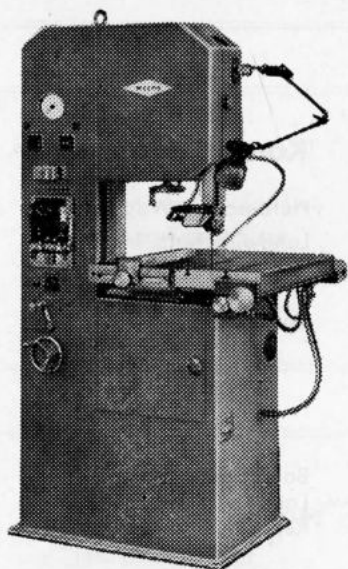
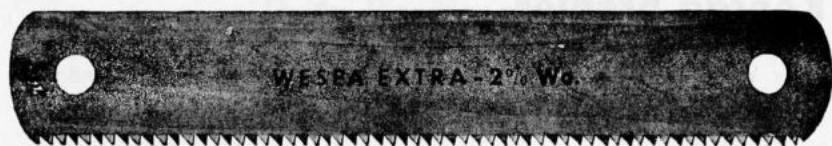
Reparaturwerkstatt

Nähmaschinen

Herde und Öfen

SPANGENBERG

RUF 333



**Sägeblätter
und
Maschinen
gehen in alle Welt**

Wespa Maschinenfabrik GmbH

Lorenz Weisel Sägenfabrik

3509 SPANGENBERG · Telefon: 251 und 257 · Telex: 099939

Konrad Breßler

Wasser- und Lichtinstallation — Beleuchtungskörper — Herde und Öfen
Haus- und Küchengeräte — Elektro- und Propangas-Herde

Spangenberg, Burgstraße

Konrad Kuhnau

Inh. Fritz Kuhnau

Klempnerei u. Installation
für Wasser-, Licht- und
Kraftanlagen
Sanitäre Anlagen
Haus- und Küchengeräte
Herde, Öfen, Fahrräder

Unverbindliche Vorführung
und Beratung von:
Elektro-Markenfabrikaten
sowie der modernsten
Beleuchtungen

Spangenberg, Fernruf 386

Konrad Sonntag

Hufbeschlag-Wagenbau
Landwirtschaftl. Maschinen
Öfen und Herde

Spangenberg

Bauschlosserei
Landmaschinen
Reparaturwerkstatt

Fritz Blackert

Schmiedemeister

Spangenberg, Fernruf 416

Heinz Köpp - Spangenberg

Licht- und Kraftanlagen — Radioapparate

Beleuchtungskörper in reicher Auswahl

Fritz Beckmann

Bierverlag der Herkules-Brauerei
Sinalco — Johanniter Quelle, Bad Wildungen
Weine — Spirituosen
Spangenberg, Fernruf 200

Adolf Bölling

Farben, Lacke, Tapeten
Zwoikon-Erzeugnisse
Meisterbetrieb
Spangenberg, Ruf 271

Café am Liebenbachbrunnen
Konditorei - Bäckerei

Ernst Staub

Spangenberg am Markt
Ruf 351

HOTEL *„Stadt Frankfurt“*

Inh. Ernst Lindner
gute Küche und
gepflegte Getränke
Spangenberg
Klosterstraße

Ang. Blackert

Kraftfahrzeuge
Autovermietung
Shell-Station
Spangenberg
Ruf 359

GASTSTÄTTE *„Zum Goldenen Löwen“*

Inh. Albert Müller
empfiehlt seine Lokalitäten
Gute Küche — Chef kocht selbst — Fremdenzimmer
Kropf-Biere — Hausschlachtung

HOTEL „Schützenhaus“

Besitzer Franz Meurer

Großer Saal ● Vereinszimmer ● Lichtspiele

Großes Festplatzgelände

Spangenberg, Fernruf 211

Gast- und Pensionshaus „Zur Traube“

Inh. Herr und Frau Köppe
Am Fuße des Schloßberges
mit Gartenwirtschaft
gemütl. Räume, gepflegte
Getränke, bürgerl. Küche,
Hausschlachtung
Spangenberg, Telefon 222

Gast- und Pensionshaus **Deutscher Kaiser**

Besitzer Kurt Entzeroth
Fremdenzimmer m. fl. W.
Zentralheizung, Garagen
Gutbürgerliche Küche
Mittagstisch, gemütliche
Räume, gepflegte Getränke
Spangenberg
Rathausstraße, Ruf 220

Gast- und Pensionshaus

Stöhr

Inhaber Heinrich Stöhr und Sohn

Spangenberg am Markt, Ruf 362

Central-Theater — Eis- und Milchbar

Spezialausschank: Dortmunder Union — Göttinger Pils

GASTSTÄTTE **Ratskeller** SPANGENBERG

Inhaber J. Schicker

Gute Küche — Gepflegte Getränke — Eigene Hausschlachtung

Vereinszimmer — Malsfelder-, Dortmunder- und Pschorr-Biere



Kurt Angersbach Kohlenhandlung

Kohlen — Koks — Briketts — Heizöl

Spangenberg, Fernruf 258

über 25 Jahre

Jakob Ellrich

Textilhaus

Rotenburg/Fulda

BLUMEN
IN ALLE WELT
DURCH DIE

Fleurpop

ASSMANN & CO.

Baustoff-Großhandlung

Eternit-Vertrieb — Hobeldielen — Fliesen

Spangenberg, Ruf 446

Über 50 Jahre

Heinr. Lösch Wwe.

Buchhandlung, Bürobedarf,
Kunstgewerbe, Leih-
bücherei, Tabakwaren,
Reiseandenken

Spangenberg

Buchhandlung

Otto Ellrich

Toto- und Lotto-Annahme

Spangenberg
Klosterstraße

G. W. SALZMANN · SPANGENBERG

SPINNEREI UND WEBEREI

– Grobgarn-Erzeugnisse –

Schutzmarke: SAWOLLA

Gast- und Pensionshaus

Stöhr

Inhaber Heinrich Stöhr und Sohn

Spangenberg am Markt, Ruf 362

Central-Theater — Eis- und Milchbar

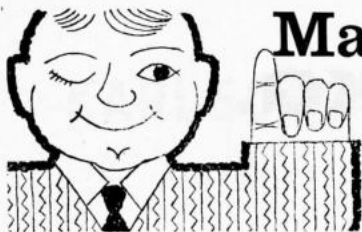
Spezialausschank: Dortmunder Union — Göttinger Pils

über **50** Jahre

AUGUST ELLRICH

TEXTILWAREN

SPANGENBERG · NEUSTADT 48



Mach mal Pause..

9211 H



koffeinhaltig
köstlich
erfrischend

Kurt Mänz & Co. KG.

Mechanische Weberei - Bindertuchfabrik

Bindertücher aller Systeme — Erntetücher und wasserdichte Planen
Reparatur von Bindertüchern — Ersatzteile

Spangenberg, Ruf 410

ASSMANN & CO.

Baustoff-Großhandlung

Eternit-Vertrieb — Hobeldielen — Fliesen

Spangenberg, Ruf 446

J. H. Ellrich

STOCKFABRIK
SPANGENBERG

SIEMON GOLLNER K.-G. ESCHWEGE

Großhandel — Tabakwaren

K. W. BELL KG.

Werkzeug, Maschinen und Armaturenfabrik

SPANGENBERG

Bauelemente für Ölhydraulik und Pneumatik

LIEBAU & HORCHLER

Getränkevertrieb

NEUMORSCHEN

„Neuselters“ — Mineralwasser — Limonaden
Biere — Spirituosen — Weine

GLAS-TANZDIELE *Gasthaus Hindenburg*

Inhaber L. Drescher

Hessisches Löwenbier — Coburger Hofbräu
Gepflegte Getränke — Gut bürgerliche Küche

Spangenberg, Telefon 270

KARL SCHÄFER

Inh.: Hartmut Baltz

Feuerwehrgeräte · Metallgießerei · Pumpenfabrik

ESCHWEGE



VOLKSBANK 

**IMMER ETWAS
IN DER HAND
HABEN
SPAREN**



VOLKSBANK 

Treue um Treue ist Genossenschaftsbrauch, wer bei uns spart, dem helfen wir auch.

VOLKSBANK SPANGENBERG

Gründungsjahr 1869

Zweigstelle der Volksbank Hess. Lichtenau



Die

Hessische Brandversicherungsanstalt

— Körperschaft des öffentlichen Rechts — Gegründet 1767

bietet Ihnen umfassenden Versicherungsschutz für Ihre
Gebäude und beweglichen Sachen

gegen Schäden durch

**Feuer — Blitzschlag — Explosion — Betriebsunterbrechung —
Einbruchdiebstahl — Beraubung — Leitungswasser — Hagel —
Sturm — Transport — Glas- und Maschinenbruch**

Sie bietet Ihnen **Haftpflichtversicherungsschutz,**
die **Einheits- und Mietverlust-Versicherung**

Nähere Auskunft erhalten Sie durch die
Renterei in Melsungen, Vorstadt 5



Heinrich Löwe

VW-DIENST

MELSUNGEN

Kasseler Straße 53

Telefon 2687